

Da bei uns das Hochzeitsbild steht, sind die vielen
Anwänder, die hier herumlaufen, die Hochzeitschauen
und von ihnen überfällt, u. kann man sich freuen,
wenn man einen jugendigen Hochzeits bekommt, während
ich denken im voraus schon, nun ja, man geröhrt
sich an vieles. Wo ist das Leben u. Trauen denn bei
Buch? Wo lebt die Feinschmecker verkehrt? Wo immer
waren wir richtig Abend bei meinen Eltern, u. die
die Kinder (u. 3 Jahr) von meinem Bruder gekom-
men waren, war es wohl wieder ein niedriger Tisch-
nachkocht mit zuzigen u. Gedicht auftragen. Wir alle
legen wie früher auf der Erde u. lieben die hübschen
laufen, spielen mit Suppen vor u. stehen an Tisch
vergangene Zeiten, u. das wir aber schon bald zu
den Alten gehören. Ja, die Zeit ist schnell dahin ge-
gangen. Kann wir uns wohl mal wiedersehen werden?
Hochzeiten waren so 20 Jahre, das wir uns nicht ges-
ehen haben, ich sehe es immer an meine Uhr, die ich
damals erhielt, u. die noch mein Hr. Begehrter ist. Das
meine liebe nun will ich schätzen. Welche einen anderen
Geburtsstag, u. werde ich bestimmt ein Geschenk auf dein
Tisch legen. Gernige Grüße u. einen Geburtsstabs gibt
ich dir über Freundschaft dein

Dresden, den 7. Jan. 1943
beantwortet 27. I.

Mein lieber August!

Wenn fällt mir ein, das am 9. Febr. Geburtsstag
ist, u. da ich für mich immer schreiben wollte,
möchte ich nicht vergessen für recht herzlich zu wi-
schen u. zu gratulieren. Heute vor allem mit deiner
Familie gesund, alles andere wird sich schon finden. Ich
denke so oft an dich u. deine Lieben. Wo geht es euch?
Gibt es noch gut u. alle noch gut, u. sind ^{wir} Sie auf
d. Kaiserwälder vom letztmisten besocht geblieben.

Deine Eltern sind viel auf dem die Kinder meines
Bruders sind keine Gespieler in Paris, mein jüngerer
Bruder ist als Lehrer im Ruhe tätig. Das augenblick-
lich in Paris im Reparatur mit Überzeugung, u.
Ging ist seit dem 1. Sept. in Arbeit in Pension, lei-
der kann es nur bis zum 31. März dort bleiben,
da die Pension geschlossen wird. Kann mich so ich
Schicksal machen, u. da es ein großes, heftiges
Widerstand ist, muß es wohl auf so Hand, auch mög-
lich sein es wegen der Gefahr nicht hier belassen,



hospitem sie viel lieber hier in Bremen zu & Hü-
den quig u. nachts zu Hause wäre. So hat der Sen-
nionsleben geht schon so erst, denn die Pensionarmit-
ter ist sehr streng, was jungen Mädchen natürlich
Vergütung gut hat. Nun sind wir auf der Suche nach
einer geeigneten Stelle, natürlich am liebsten in Süd-
deutschland auf ein Gut, denn 1 ganzes Jahr zum
Bauern, da würde sie glücklich sein. In nächster
Wochen wird in diesem Behaupten sein, der sie
u. eventuell noch eine Freundin gebrauchen könnte.
Ganz unerfahren ist sie nicht mehr, denn hier in der
Pension müssen sie alles tun. Seit Juni ist meine
Schwiegermutter für Meigsdauer in Norden 4-5 Reich,
we wir sie im Oktober zu ihrem 70. Geburtstag fe-
zwecken. So hat es dort ganz herrlich, denn alle
ihre Freundinnen sind auch dort, u. die Stadt u.
Umgebung ist so wunderbar. So sind meine Eltern
u. ich wieder in den Fiktionssachen, nur leider sollen
wir uns oft Tage mit, denn er hat es viel zu
tun, denn unter anderem hat er auch Bekanntheits-
aufträge u. arbeitet durch, denn es erfordert zu viel
Zeit, wenn er mittags hier essen würde u. je, abends
sieht er auch gerne mit seinen Töchtern zusammen.

Und er bin ich sehr viel allein, denn abends fange-
hen hat auch nicht viel Arbeit, weil man immer mit
Alten rechnen muss. Jeder Abend schreibt ich ein Brief,
die sind über jeden Tag. freut. So hat ihre Bekanntheits-
reisen gut gemacht u. ich die in Vergleichen der an-
dere ist, Sanggenbuchten, Miss Theater vor u. alle
die Pensioner wieder erfahren, dass da sie noch zum Jahr-
zeit muss, fehlt es erst Montag; kassiert. ist bis
denn kein Alton, ich finde, es hängt wieder was
in der Luft, u. freue ich mich, wenn sie erst wieder
weg ist, er glücklich ist bin, sie bin ja haben, denn
das Wissen kann ich oft nicht mehr ertragen, aber
ich kann meinen Mann ja nicht verlassen, er wir
kein Ködchen haben, denn er viele Bekannte sind
von hier weggegangen, trotz dem er das gerne hätte.
Die meine Freundinnen sieht die Führung j. Zeit
trotz hält auf die haben ihre ganzen Arbeit mehr
in Deutschland gemacht u. aus das gute Geldern,
Glück, Teppiche, Bilder usw. u. Silber, mein Mann
will nicht, das ist von den Sachen der regent-
ken soll, denn warum schon jetzt die Ungemüt-
lichkeit, es ist fast genug später in leeren Räumen.
Ist sicher, wenn uns mal was passieren sollte.